

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 28.

Dinstag den 4. Februar

1862.

3. 46. a (1) Nr. 1259.
Versteigerungs- und Kundmachung.

Er. k. k. apostolische Majestät haben mit a. h. Entschliessung vdo. Benedig den 31. Dezember 1861 und deren Eröffnung von Seite des hohen Staatsministeriums vdo. S. d. M., Nr. 1471 C. U. den Bau eines neuen Normal-Haupt- und Unter-Realschulgebäudes in Graz, mit dem Kostenaufwande von 68.548 fl. 69 kr. ö. W. Allernädigst zu genehmigen geruht.

Es wird nun wegen Hintangabe dieses Baues im Nachhange des hohen Statthaltereierlasses vom 17. d. M., Z. 1029, am 18. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr im Amtsfokale der gefertigten k. k. Landes-Bau-Direktion eine Offerten-Verhandlung abgehalten werden.

Nach dem adjustirten Kostenanschlage sind die erforderlichen Materialien und Professionisten-Arbeiten sammt Fuhr- und Handlöhungen auf folgende Beträge berechnet:

1. Die Maurerarbeiten . .	35.152 fl. 35 kr.
2. „ Steinmeharbeiten . .	9.165 „ 5 „
3. „ Zimmermannsarbeiten	12.568 „ 74 „
4. „ Tischelarbeiten . .	2.753 „ 71 „
5. „ Schlosserarbeiten . .	4.694 „ 6 „
6. „ Schmiedarbeiten . .	1.080 „ — „
7. „ Spenglerarbeiten . .	843 „ 84 „
8. „ Anstreicherarbeiten . .	895 „ 51 „
9. „ Glaserarbeiten . . .	762 „ 93 „
10. „ Hafnerarbeiten . . .	632 „ 50 „

zusammen 68.548 fl. 69 kr.

Es werden somit die Unternehmungslustigen zu dieser Verhandlung mit dem Beisatze eingeladen, daß ein Jeder vor dem Beginne der Verhandlung sein schriftliches und versiegeltes Offert, versehen mit dem Spersentigen — entweder im baren Gelde bestehenden, oder auf fideijuristische Art sicher gestelltes Badium der genehmigten Bausumme, zu Handen der Kommission zu erlegen hat, welches Badium bezüglich des Erstehers als Kaution zurückbehalten, den übrigen Mitligitanten aber nach der Verhandlung sogleich wieder zurückgestellt werden wird.

Auch muß das Offert die ausdrückliche Bestätigung enthalten, daß der Differenz die Baupläne und Baubedingungen eingesehen und verstanden habe.

Diese Versteigerungs-Bedingnisse, Pläne, summarischen Kostenanschlag, dann Preistabelle können jedoch erst 8 Tage vor der Verhandlung während den gewöhnlichen Amtsstunden im Lokale der k. k. Landes-Baudirektion (Burggasse Nr. 9) eingesehen werden.

K. k. Landes-Baudirektion von Steiermark.
Graz den 22. Jänner 1862.

3. 44. a (1) Nr. 298.
Kundmachung.

Bei den Gerichtshöfen im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes werden voraussichtlich demnächst eine oder mehrere Offizialstellen mit dem Gehalte jährl. 630 fl. und 525 fl. öst. W., und eventuell auch Akzessistenstellen mit dem Gehalte jährl. 420 fl. und 367 fl. 50 kr. ö. W., in Erledigung kommen.

Bewerber um solche Posten haben ihre vorchriftsmäßigen Gesuche im gehörigen Wege bis zum 20. Februar l. J. bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen, und darin zugleich jene Gerichtshöfe genau zu bezeichnen, bei welchen sie derlei Stellen zu erlangen wünschen.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.
Graz am 31. Jänner 1862.

3. 230. a (1) Nr. 378.
Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die

Lösung der zur Führung einer Spezerei-Handlung in Laibach protokolirten Firma „Thom-schitz und Kham“ und des bisher bestandenen Gesellschafts-Vertrages vom 15. März 1837 mit dem, daß Herr Johann Nep. Kham den Stralzio übernommen habe, so wie daß die Protokolirung der neuen Firma:

Johann Nep. Kham,

zur Führung einer Spezerei-Handlung in Laibach bewilliget und unter Einem veranlaßt worden sei.

Laibach am 1. Februar 1862.

3. 226. a (1) Nr. 31.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird kund gemacht:

Es seien zur Vornahme der vom k. k. Handelsgerichte Wien, mit Bescheid vom 31. Dezember 1861, Z. 97152, bewilligten Feilbietung der, auf 699 fl. geschätzten Mobilien in der Exekutionssache des Franz Bernreiter in Wien, gegen Johann Bapt. Micholzer, pcto. 689 fl. 22 kr. und 339 fl. öst. W., die Termine auf den 4. und 24. Februar l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Mobilien bei dem ersten Termine um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach am 7. Jänner 1862.

Nr. 416.
Die 1. Feilbietung ist einverständlich auf den 18. Februar 1862 mit der Wirkung der 2. Feilbietung übertragen worden.
K. k. Landesgericht Laibach am 1. Februar 1862.

3. 215. (2) Nr. 317.
Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt im Nachhange und mit Bezug auf das Edikt vom 12. Oktober v. J., Z. 2977 und 2978, bekannt, daß über Einverständnis der Streittheile die dritte exekutive Feilbietung der Herrschaft Weissenfels und der Hammerwerke Weissenfels I und II auf den 24. März l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze übertragen worden sei, daß hiebei obige Realitäten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben würden.

Laibach am 25. Jänner 1862.

3. 1371. (9) Nr. 2839.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Friedrich und der Emilie Schrei, als Eigenthümern des Hauses Nr. 233 in der Stadt Laibach, in Gemäßheit des Hofdekrets vom 15. März 1784, Z. 262 der Justiz-Gesetz-Sammlung, die Einleitung der Amortisirung der für die Josef Steinwendter'schen Kinder, Namens: Maria, Karolina, Josefa und Franz Steinwendter seit 16. August 1785 auf dem im vormals magistratischen Grundbuche sub Konst. Nr. 233 vorkommenden Hause in der Stadt Laibach, aus dem Schuldscheine vdo. 18. Juli 1785 haftenden Forderung pr. 129 fl. 50 kr. C. M. sammt Nebengebühren, bewilligt werden.

Es werden daher alle Jene, welche hierauf einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre dießfälligen Ansprüche sogleich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen hiergerichts geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist obige Forderung für amortisirt erklärt und im öffentlichen Buche auf neuerliches Anlangen gelöscht werden würde.

Laibach am 27. Juli 1861.

3. 157. (2) Nr. 3323.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Moischel von Planina, gegen Gertraud Matschek von Bründl, wegen aus dem Urtheile vom 30. Mai 1860, Z. 1408, schuldigen 136 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Außdorf sub Urb. Nr. 50 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 1605 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 8. Februar, die zweite auf den 10. März und die dritte auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, u. z. die erste und zweite in dieser Amtskanzlei die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

3. 96. (3) Nr. 4003.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Olitzbich, durch Herrn Dr. Lovro Loman von hier, gegen Gertraud Kristian von Werbnach, wegen aus dem Urtheile vom 28. Juli 1859, Z. 2204, schuldigen 31 fl. 45 $\frac{3}{4}$ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern zustehenden Erb- und Eigenthumsrechte auf die im Grundbuche des vormalsigen Gutes Brunnfeld sub Urb. Nr. 7 und 14 vorkommenden Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 30. November 1861.

3. 100. (3) Nr. 95.
Edikt.

Mit Bezug auf das dießger. Edikt vom 14. August 1861, Z. 3184, wird hiemit kund gemacht, daß dem in der Real-Exekutionssache des Franz Mahorabich, gegen Philipp Schögl'schen Nachlaß, pcto. 1800 fl., zu verständigenden Tabular-Gläubiger Morgante Pasquale, unbekannten Aufenthalts, der hiesige Advokat Herr Dr. Spazzapan als Curator ad actum aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. Jänner 1862.

3. 93. (3) Nr. 4650.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Stampfel von Gottschee, gegen Johann Hutter von Verzbich, wegen aus dem Urtheile vom 29. März 1855, Z. 1386, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smul sub Tom. III, Fol. 194, Top. Nr. 189 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 735 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 12. Februar auf den 12. März und auf den 23. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Dezember 1861.

Z. 144. (2)

E d i f t.

Nr. 73.

Im Nachhange zu dem diesfälligen Edikte vom 30. August 1861, Z. 3499, wird bekannt gegeben, daß im Einverständnisse der Exekutionsbeile die auf den 11. Jänner 1862 angeordnete erste Feilbietung der, dem Ignaz Bozuli von Wippach gehörigen Realitäten als abgehalten angesehen, und daß nunmehr am 8. Februar 1862 Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung dieser Realitäten geschritten werden wird.

R. f. Bezirksamt, als Gericht, am 9. Jänner 1862

Z. 145. (2)

E d i f t.

Nr. 2965.

Von dem R. f. Bezirksamte in Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gern von Kleingloboka Haus Nr. 9, gegen die Eheleute Anton und Maria Kunstel von Sagrag Haus Nr. 5, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. Juli 1858, Z. 1485, schuldigen 63 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Ref. Nr. 503 und 506 vorkommenden, zu Fuschine Haus Nr. 7, und zu Sagrag Haus Nr. 5 gelegenen Hübrealität, erstere im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl., letztere im Schätzungswerte von 1306 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 10. Februar, auf den 10. März und auf den 10. April 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und die zweite im Amtsfisse, die letzte aber in loco rei sitae mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden Seisenberg am 27. November 1861.

Z. 149. (2)

E d i f t.

Nr. 41.

Von dem R. f. Bezirksamte Gursfeld, als Gericht, wird dem Josef Poschun von Kreppelshaus hiemit erinnert:

Es habe Johann Mariuszky von Kobil, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Forderungsrestes pr. 16 fl. 21 1/2 fr. c. s. c., sub praes. 11. Jänner 1862, Z. 41, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den 30. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 der a. b. Enschl. vom 18. Oktober 1845 hiergerichtlich angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Jezib, R. f. Notar von Gursfeld, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Gursfeld, als Gericht, am 11. Jänner 1862.

Z. 150. (2)

E d i f t.

Nr. 4339.

Von dem R. f. Bezirksamte Gursfeld, als Gericht, wird den unbekannten Besitz- und Rechtsnachfolgern des verstorbenen Mathias Winter und den unbekannten Prästendenten rücksichtlich der im Grundbuche der Zvezbkegült sub Berg Nr. 4 vorkommenden Weingartenrealität, durch den hiebei aufgestellten Kurator Hrn. Johann Jezib, R. f. Notar in Gursfeld, hiemit erinnert:

Es habe Ignaz Wlasch von Veltbreg, wider dieselben die Klage auf Aufstellung eines andern Curators ad actum und um Reoffnung der diesfälligen Verhandlung rücksichtlich der Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte auf die Weingartenrealität Berg Nr. 4 ad Zvezbkegült, auf Grund der Ersetzung, sub praes. 24. Dezember 1861, Z. 4339, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsetzung auf den 30. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz Ozbanskof von Raklo als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Gursfeld, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

Z. 151. (2)

E d i f t.

Nr. 4088.

Von dem R. f. Bezirksamte Gursfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Markus Hozhvar

von Oberradula und seinen unbekannten Besitz- und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Anna Lufsch von Oberradula, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Pitterjach sub Berg Nr. 1429 vorkommenden Bergrealität und Gewäbranschriftung, auf Grund der Ersetzung, sub praes. 2. Dezember 1861, Z. 4088, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 30. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. hiergerichtlich angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Maruschitsch von Radula als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Gursfeld, als Gericht, am 2. Dezember 1861.

Z. 152. (2)

E d i f t.

Nr. 1378.

Von dem R. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Johann Pashitsch, Pfarrer von Senofetsch, gegen Mathias Zbebovin von Niederdorf, wegen aus dem Urtheile vom 10. Oktober 1859, Z. 984, schuldigen 50 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 31 Fol. 4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagsetzung auf den 10. Februar, die zweite auf den 12. März und die dritte auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 15. November 1861.

Z. 153. (2)

E d i f t.

Nr. 2373.

Von dem R. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premron von Adelsberg, gegen Lukas Kauschitz von Bukuje, wegen aus dem Urtheile vom 24. Dezember 1861, Z. 6790, schuldigen 100 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 90 1/4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2342 fl. 30 fr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die letzte Feilbietungs-Tagsetzung auf den 8. Februar 1862 Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Oktober 1861.

Z. 154. (2)

E d i f t.

Nr. 2518.

Von dem R. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premron von Adelsberg gegen Anton Schenke von Kleimbelska, wegen aus dem Urtheile vom 19. März 1857, Z. 1083, schuldigen 32 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prämwalde, sub Urb. Nr. 5, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1076 fl. 20 fr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagsetzung auf den 24. Februar 1862 Vormittags um 10 Uhr in dieser Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Oktober 1861.

Z. 155. (2)

E d i f t.

Nr. 2610.

Von dem R. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premron von Adelsberg, als Zessionär des Josef Spiller von Prämwalde, gegen Johann Derenzbin von St. Michael, wegen schuldigen 60 fl. 39 fr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1001 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1248 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagsetzung auf den 24. Februar, die zweite auf den 28. März und die dritte auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 4. November 1861.

Z. 156. (2)

E d i f t.

Nr. 2611.

Von dem R. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Srebotnatz von Luegg, gegen Mathias Skleto von Bukuje, wegen aus dem Vergleich vom 7. Oktober 1847, schuldigen 50 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 78 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1831 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagsetzung auf den 28. Februar 1862 Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 5. September 1861.

Z. 158. (2)

E d i f t.

Nr. 3395.

Von dem R. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorsteherung von Sinadelle, gegen Andreas Zbeleden von Potoske, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 10. März 1853, Z. 1822, schuldigen 36 fl. 30 fr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 850 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungs-Tagsetzung auf den 8. Februar, die 2. auf den 10. März und die 3. auf den 11. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

R. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, 28. Oktober 1861.

Z. 159. (2)

E d i f t.

Nr. 3396.

Von dem R. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorsteherung von Gabersche, gegen Barthelma Jersilla und Ursula Zhelodan von Senofetsch, wegen aus dem Vergleich vom 19. Februar 1858, Z. 755, schuldigen 24 fl. 43 1/2 fr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Senofetsch sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1399 fl. 40 fr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagsetzung auf den 17. Februar, die zweite auf den 19. März und die dritte auf den 23. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Oktober 1861.